



# Jahresbericht 2019





Überreicht mit freundlicher Empfehlung

Vorstand der  
Volksbank Lüneburger Heide eG

Gerd-Ulrich Cohrs    Stefanie Salata    Ulrich Stock



# Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Jahresabschluss	5
Anhang	9
Abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag	19
Lagebericht	21
Bericht des Aufsichtsrats	30



## Liebe Mitglieder, sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde!

Wir haben das Geschäftsjahr 2019 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis beendet. Unsere Bilanzsumme stieg bis zum Jahresende um 5,3 Prozent auf gut 3,5 Mrd. Euro. Hinter unserer finanziellen Stärke und wirtschaftlichen Bedeutung für die Region stehen inzwischen 79.000 Mitglieder. Unsere Werte wie Nachhaltigkeit, Nähe und Solidarität sind heute bedeutender denn je. Unsere Mitarbeiter und unsere technische Ausstattung verbunden mit überzeugenden Beratungsansätzen machen uns Volksbanken zu einer der modernsten Bankengruppen Deutschlands.

Unser Wachstum in 2019 spiegelt sich in einer hohen Einlagen- und Kreditentwicklung wider. Der Anstieg der Einlagen trotz der niedrigen Zinsen ist Ausdruck eines ausgeprägten Sicherheitsstrebens. Die andere Seite der niedrigen Zinsen zeigt sich in einem stark gewachsenen Kreditgeschäft und einem herausragenden Neugeschäft. Zinsgünstige Immobilienkredite forcieren die Bautätigkeit und gleichzeitig erlebt die Bank eine hohe Nachfrage nach Gewerbekrediten. Gerade bei Baufinanzierungen gibt es einen starken Wettbewerb, dem wir mit neuen Lösungen begegnen werden.

Die Entwicklungen im Jahr 2020 stehen im Zeichen der Corona-Pandemie. Die ungewisse Situation führt zu einer Verunsicherung unserer Mitglieder und Kunden. Im gesamten

Kundengeschäft suchen wir proaktiv das Gespräch mit unseren Kunden, um Anlageentwicklungen zu bewerten und entsprechende Reaktionen abzustimmen. Für unsere Firmenkunden bieten wir neben den öffentlichen Hilfsprogrammen eigene Sonderprogramme an. Gerade jetzt wollen wir unbürokratisch und schnell helfen. Dabei ersetzt das Beratungsgespräch am Telefon in der Regel das Treffen in der Filiale. Die in 2019 gestartete Neuausrichtung unserer Filialen und unserer Organisationsstruktur werden wir in diesem Jahr umsetzen.

Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in dieser angespannten Situation die Ruhe bewahren und die Kontakte zu ihren Kunden suchen. Gleichermäßen danken wir unseren Mitgliedern und Kunden für ihr Verständnis für die vielen von uns eingeleiteten Maßnahmen.

Ihre Bank bleibt auch in der Krisenzeit ein starker und sicherer Partner. Blicken Sie mit uns in eine sichere, wenn auch herausfordernde Zukunft.

Gerd-Ulrich Cohrs

Stefanie Salata

Ulrich Stock

# Jahresabschluss 2019

**Volksbank Lüneburger Heide eG  
Winsen (Luhe)**

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

# 1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			29.760.627,50		26.143
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			42.597.498,34		48.952
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	42.597.498,34				(48.952)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	72.358.125,84	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			132.971.451,47		86.649
b) andere Forderungen			<u>40.644.005,96</u>	173.615.457,43	74.044
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1.939.864.554,85	1.819.746
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	883.262.322,94				(870.874)
Kommunalkredite	8.682.154,31				(11.426)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		18.480.909,20			18.489
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18.480.909,20				(18.489)
bb) von anderen Emittenten		<u>839.513.928,60</u>	857.994.837,80		813.949
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	460.128.746,01				(736.676)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>400.642,13</u>	858.395.479,93	495
Nennbetrag	399.000,00				(492)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				346.878.299,92	328.884
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			71.469.854,45		71.470
darunter: an Kreditinstituten	79.000,00				(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>9.5737,02</u>	71.565.591,47	96
darunter: bei Kreditgenossenschaften	0,00				(0)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				730.000,00	730
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				3.531.576,27	4.023
darunter: Treuhandkredite	3.531.576,27				(4.023)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			67.826,00		18
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	67.826,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				37.858.182,67	35.374
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				4.149.069,94	3.545
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				78.298,11	139
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>3.509.092.462,43</b>	<b>3.332.746</b>



Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		4.190
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>328.963.559,25</u>	<u>328.963.559,25</u>	346.164
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		727.591.442,51			719.294
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>3.374.283,10</u>	730.965.725,61		3.841
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.001.218.257,00			1.803.449
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>62.572.222,44</u>	<u>2.063.790.479,44</u>	<u>2.794.756.205,05</u>	88.084
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			5.805.855,24		7.353
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	5.805.855,24	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				3.531.576,27	4.023
darunter: Treuhandkredite	3.531.576,27				(4.023)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.354.074,43	1.426
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				201.806,32	201
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			18.206.852,02		17.324
b) Steuerrückstellungen			409.132,03		158
c) andere Rückstellungen			<u>5.967.727,00</u>	<u>24.583.711,05</u>	4.116
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				168.000.000,00	155.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			31.097.382,31		31.573
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		61.600.000,00			59.600
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>85.300.000,00</u>	<u>146.900.000,00</u>		82.700
d) Bilanzgewinn			<u>3.898.292,51</u>	<u>181.895.674,82</u>	4.250
<b>Summe der Passiva</b>				<b>3.509.092.462,43</b>	3.332.746

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		12.585.479,47			15.013
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	<u>12.585.479,47</u>		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>163.590.569,24</u>	<u>163.590.569,24</u>		134.690
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		52.583.605,41			52.918
b) festverzinslichen Wertpapieren u. Schuldbuchforderungen		8.667.991,24	61.251.596,65		9.578
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			9.434.135,18	51.817.461,47	8.412
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.441.940,35		5.155
b) Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.376.261,13		1.372
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	6.818.201,48	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				734.598,96	452
<b>5. Provisionserträge</b>			26.597.529,02		24.127
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			2.438.490,09	24.159.038,93	2.221
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.656.003,48	2.741
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		30.111.773,74			28.455
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.564.975,76	36.676.749,50		6.508
darunter: für Altersversorgung	1.476.084,73				(1.495)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			18.703.862,83	55.380.612,33	17.553
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				2.802.302,39	3.684
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				2.087.514,36	1.795
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.779.862,31	1.779.862,31	4.342
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			216.289,41		969
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	-216.289,41	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				27.478.448,14	31.089
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			7.999.486,72		7.487
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			362.425,96	8.361.912,68	130
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankkrisiken</b>				13.000.000,00	17.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				6.116.535,46	6.471
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				81.757,05	79
				6.198.292,51	6.550
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				6.198.292,51	6.550
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			1.300.000,00	2.300.000,00	1.300
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<b>3.898.292,51</b>	<b>4.250</b>

## 3. Anhang

### A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank Lüneburger Heide eG mit Sitz in Winsen (Luhe) ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der Genossenschaftsregisternummer 200003 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des

Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden die (nachstehenden) im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB

#### Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

#### Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pau-

schalwertberichtigung gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

#### Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben worden (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöschungskurs abgeschrieben.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten AT1-Anleihen der DZ BANK AG (Nominalvolumen 8,0 Mio. EUR) wurde mangels Börsen- oder Marktpreis der Kurswert vom Emittenten anhand eines anerkannten Bewertungsmodells (Discounted Cashflow-Methode) ermittelt.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Diese einfach strukturierten Produkte beinhalten neben einem Basisinstrument eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap) bzw. Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder sind durch den Schuldner kündbar.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

In früheren Jahren wurden gemäß § 6b EStG in unbedeutender Höhe Abzüge von den Anschaffungskosten vorgenommen. Diese Absetzungen wurden weitergeführt.

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden bei einem Gebäude mit Abbruchabsicht im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 1.000 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

### **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasipermanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) werden verrechnet.

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Disagioträge im Kundenkreditgeschäft sowie für Agioträge bei der Ausgabe von eigenen Inhaberschuldverschreibungen. Die Abgrenzungsbeträge werden planmäßig über die Laufzeit der Verträge verteilt.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden

gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,70 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 3,25 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2019 festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 1.800.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, haben wir die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 381.704 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 278.607) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 381.704 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde der von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilte Aktivierungswert berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 13.413 verrechnet.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 0,56 % p.a. ermittelt. Dieser Abzinsungsbetrag wurde in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Restlaufzeit der Altersteilzeitverträge ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde gelegt.

Den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinnten Betrag (Nettomethode).

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr		Umbuchungen (a) Abgänge (b)		Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	EUR		EUR		EUR
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	208.801,31	62.797,65 0,00	(a) (b)	0,00 3.748,69	(a) (b)	267.850,27
c) Geschäfts- oder Firmenwert	426.105,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	426.105,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	57.370.762,26	4.123.702,14 0,00	(a) (b)	0,00 320.783,65	(a) (b)	61.173.680,75
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.385.432,41	1.199.545,32 0,00	(a) (b)	0,00 1.047.544,72	(a) (b)	14.537.433,01
<b>Summe a</b>	<b>72.391.100,98</b>	<b>5.386.045,11 0,00</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>0,00 1.372.077,06</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>76.405.069,03</b>

	Abschreibungen (ges.) zu Beginn des Geschäftsjahres		Abschreibungen (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr		Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit				Abschreibungen (ges.) am Ende des Geschäftsjahres	Buchwerte Bilanzstichtag
					Zugängen (a) Zuschreibungen (b)		Umbuchungen (a) Abgängen (b)			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>										
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	190.747,31	13.025,65 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 3.748,69	(a) (b)	0,00 3.748,69	200.024,27	67.826,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	426.105,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	426.105,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>										
a) Grundstücke und Gebäude	26.019.045,37	1.502.410,30 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 302.437,21	(a) (b)	0,00 302.437,21	27.219.018,46	33.954.662,29
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.363.269,91	1.286.866,44 0,00	(a) (b)	0,00 0,00	(a) (b)	0,00 1.016.223,72	(a) (b)	0,00 1.016.223,72	10.633.912,63	3.903.520,38
<b>Summe a</b>	<b>36.999.167,59</b>	<b>2.802.302,39 0,00</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>0,00 0,00</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>0,00 1.322.409,62</b>	<b>(a) (b)</b>	<b>0,00 1.322.409,62</b>	<b>38.479.060,36</b>	<b>37.926.008,67</b>

	Buchwerte Vorjahr EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	288.324.963,64	-30.523.268,35	257.801.695,29
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	71.565.591,47	0,00	71.565.591,47
Anteile an verbundenen Unternehmen	730.000,00	0,00	730.000,00
<b>Summe b</b>	<b>360.620.555,11</b>	<b>-30.523.268,35</b>	<b>330.097.286,76</b>
<b>Summe a und b</b>	<b>433.011.656,09</b>		<b>368.023.295,43</b>

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 167.545.340 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 73.014.774 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 158.158.775 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
		börsen- notiert EUR	nicht börsen- notiert EUR	
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	858.395.480	837.319.596	21.075.884	27.162.199
Aktien u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	5	0	5	0
Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	812	0	812	0

Im Buchwerk der Bank sind die Wertpapiere des Anlagevermögens, darunter die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Anleihen, besonders gekennzeichnet.

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang:  
Festverzinsliche Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 26.864.056 wurden zu Buchwerten von EUR 27.113.922 bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind.

Wir gehen für die betreffenden Wertpapiere, die zum Nennwert zurückgezahlt werden und für die eine Durchhalteabsicht besteht, nicht von einer dauernden Wertminderung aus.

### Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	167.545.340	140.698.974
Forderungen an Kunden (A 4)	916.508	273.619	160.980	179.299
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	138.047.914	134.219.983

### Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % aufgegliedert nach Anlagezielen

Wir halten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital im Sinn der §§ 108 bis 123 KAGB oder vergleichbaren EU- bzw. sonstigen ausländischen Investmentvermögen im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit Anteilsquoten von mehr als 10 %:

Anlageziel: Bildung stiller Reserven nach regelmäßiger Ausschüttung	Wert der Anteile i. S. §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a. F. bzw. vergleichbarer ausländischer Vorschriften (Zeitwert) EUR	Differenz zum Buchwert EUR	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr EUR
1. DEVIF-Fonds Nr. 461, Mischfonds mit überwiegendem Anteil aus festverzinslichen Wertpapieren	368.757.665	21.879.369	4.886.697

Grundsätzlich besteht eine tägliche Rückgabemöglichkeit. Der Fondsgesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		%	Jahr	TEUR	Jahr
a) Gesellschaft für Entwickeln und Bauen (GEB) mbH, Winsen (Luhe)	100,00	2018	1.328	2018	103
b) VB FinanzService GmbH, Lüneburg	100,00	2019	30	2019	0
c) VBN Immobilien GmbH, Winsen (Luhe)	100,00	2019	150	2019	0
d) NGB AG & Co. KG, Hannover	3,93	2019	1.738.049	2019	33.724
e) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs AG, Hannover	0,00	2019	1.379.444	2019	47.754
f) DZ BANK AG, Frankfurt	0,00	2018	10.504.000	2018	322.000
g) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,00	2018	2.149.774	2018	0

Mit den unter den Buchstaben a) bis c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Mit den unter den Buchstaben b) bis c) genannten Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Für das unter Buchstabe g) genannte Unternehmen entfällt ein Gewinnausweis, da das Jahresergebnis aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführt worden ist.

Bei Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank von untergeordneter Bedeutung sind, wurde gemäß § 286 Abs. 3 HGB auf die Angabe im Anhang verzichtet.

## Treuhandvermögen

Im Bilanzposten „Treuhandvermögen“ sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Aktivposten „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 29.097.738 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 3.903.520 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungsbeträge aus Scheckverrechnungen, Provisionsforderungen, Steuerforderungen und Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 26.455 (Vorjahr EUR 65.044) enthalten.

## Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
3b Andere Forderungen an Kreditinstitute	0	6.145.100
4 Forderungen an Kunden	1.057.720	507.203
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.000.000	3.000.000

## Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 7.702.682 enthalten.

## Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	5.000.000	35.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	5.002.228	144.122.510	542.592.272	1.174.792.049

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.



## Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	6.423.718	39.735.586	128.247.060	153.863.427
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	3.197	2.496.151	874.935	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	21.760.596	29.561.934	9.962.256	1.250.818

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 145.614.319 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

## Begebene Schuldverschreibungen

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3a) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr EUR 1.079.000 fällig.

## Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten „Treuhandverbindlichkeiten“ sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio-beträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 190.511 (Vorjahr EUR 178.526) enthalten.

## Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	145.614.319	151.812.254
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	779.337	581.318	2.642	133.667

## Eigenkapital

Die unter Passivposten 12a „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	30.318.710
b) der ausscheidenden Mitglieder	776.573
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	2.100

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnis- rücklagen EUR
Stand 01.01.2019	59.600.000	82.700.000
Einstellungen		
– aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.000.000	1.300.000
– aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.000.000	1.300.000
Stand 31.12.2019	61.600.000	85.300.000

## Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen

zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	268.351.873

### Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwart von EUR 7.478.295 enthalten.

### Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps des Nichthandelsbestands.

Die zinsbezogenen Termingeschäfte dienen ausschließlich der Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken. Alle abgeschlossenen Geschäfte sind dem Anlagebuch zugeordnet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivatgeschäfte zusammengefasst.

	Nominalbeträge TEUR	beizulegender Zeitwert negativ (-) TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	415.000	-6.372

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 72.721 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 329.021 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -11.590 (Vorjahr EUR -17.983) vermindert.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung wurden im Wesentlichen aus der Vermittlung von Finanzprodukten der Verbundunternehmen erzielt.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 1.676.126 (Vorjahr EUR 1.419.829) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.488.702 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.181.782 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
1 Vorfälligkeitsentgelte	0	1.236.467
23 Ertragsteuern Vorjahre	770.038	0

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Vorstands wurden Gesamtbezüge gewährt in Höhe von EUR 1.333.684. Die Angabe erfolgt aufgrund der Anzahl von vier Vorstandsmitgliedern im Jahresverlauf 2019. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 163.700.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene erhielten EUR 864.032.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 9.239.542.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 3.268 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.135.289.

### Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 1.800.056.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 7.026.610.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	13	2
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	339	188
Gewerbliche Mitarbeiter	0	13
	352	203

Außerdem wurden durchschnittlich 35 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2019	75.625	217.220	32.583.000
Zugang 2019	5.235	7.907	1.186.050
Abgang 2019	2.006	6.161	924.150
Ende 2019	78.854	218.966	32.844.900

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	55.789
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	261.900
Höhe des Geschäftsanteils	150
Höhe der Haftsumme je Anteil	150

### Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

	EUR
– Abschlussprüfungsleistungen	235.139
– andere Bestätigungsleistungen	26.833
– Steuerberatungsleistungen	6.184
– sonstige Leistungen	9.640

### Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

**Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.**  
**Hannoversche Straße 149**  
**30627 Hannover**

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

**Cohrs, Gerd-Ulrich**, Bankleiter, Banksteuerung und Marktfolge

**Hasselmann, Cord**, Bankleiter,  
Marktfolge Kredit und Personal (bis 31.07.2019)

**Salata, Stefanie**, Bankleiterin, Individualkundengeschäft

**Stock, Ulrich**, Bankleiter,  
Omnikanalvertrieb und Personal (seit 1.08.2019)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

**Dr. Herzog, Dieter**, Vorsitzender,  
selbst. Unternehmensberater

**Horn, Christine**, stellvertretende Vorsitzende,  
Angestellte Volksbank Lüneburger Heide eG

**Baier, Andreas**, stellvertretender Vorsitzender,  
Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft des Kreises  
Harburg

**Kanebley, Hans-Heinrich**, selbst. Landwirtschaftsmeister  
(bis 21.05.2019)

**Bartels, Sebastian**, Angestellter  
Volksbank Lüneburger Heide eG

**Beermann, Heinrich**, selbst. Landwirt (bis 21.05.2019)

**Bock, Andreas**, selbst. Steuerberater (bis 21.05.2019)

**Bühning, Rainer**, Angestellter Volksbank Lüneburger Heide eG

**Conrad, Anke-Rea**, Dipl.-Finanzwirtin, Finanzbeamtin

**Dannacker, Thomas**, Dipl.-Kaufmann

**van Gunst, Marianne**, selbst. Hotelmeisterin

**Grünhagen, Klaus Hermann**, Dipl.-Ing. agr.,  
Geschäftsf. Landvolk Niedersachsen (seit 21.05.2019)

**Inselmann, Heinz**, Oberstudienrat, Dipl.-Hdl.,  
Handelslehrer BBS Soltau

**Kruse-Ring, Stephan**, Angestellter  
Volksbank Lüneburger Heide eG

**Kuhlmann, Henning**, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,  
Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB

(seit 21.05.2019)

**Meyer, Uwe**, selbst. Tischlermeister

**Röhrs, Michael**, Dipl.-Ing., selbst. Geschäftsführer

**Rühe, Günter**, Dipl.-Ing. agr., selbst. Landwirt

**Schmidt, Carsten**, Angestellter Volksbank Lüneburger Heide eG

**Schwanitz, Ute**, Dipl.-Kauffrau, selbst. Kauffrau

**Theel, Jörg Burkhard**, Angestellter  
Volksbank Lüneburger Heide eG

**Wohlgemuth, Tanja**, Angestellte  
Volksbank Lüneburger Heide eG

## Nachtragsbericht

**Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres wie folgt eingetreten:**

Der Ausbruch der Krankheit durch SARS-CoV-2 (Coronavirus) und seine unkontrollierte Ausbreitung lassen nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank erwarten. Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und auch der wirtschaftlichen Konsequenzen für unsere Kunden infolge von Kurzarbeit und Produktionseinschränkungen können sich erhebliche negative

Auswirkungen auf unsere Ertragslage bedingt durch Kreditausfälle und Wertpapierabschreibungen ergeben. In welchem Umfang sich die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage niederschlagen werden, wird auch von der Dauer der Pandemie abhängen. Die Folgen für unser Institut können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anhand von validen Analysen beurteilt werden. Die solide Kapitalausstattung der Bank stellt unseres Erachtens jedoch eine hinreichende Basis zur Deckung etwaiger zusätzlicher Risiken dar.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 6.116.535,46 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 81.757,05 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 3.898.292,51) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	614.818,09
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.250.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	33.474,42
	3.898.292,51

Winsen (Luhe), 14. April 2020

Volksbank Lüneburger Heide eG

**Der Vorstand**

Gerd-Ulrich Cohrs

Stefanie Salata

Ulrich Stock

## Abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Europäische Zentralbank (EZB) und nachfolgend die zuständige BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) haben im März/April 2020 faktisch ein Ausschüttungsverbot für Dividenden bis mindestens Oktober 2020 verhängt.

Ende Juli 2020 haben die Bankenaufseher der Europäischen Zentralbank (EZB) die europäischen Kreditinstitute dazu aufgefordert, bis mindestens Januar 2021 auf Dividendenzahlungen zu verzichten. Das soll die Fähigkeit der Banken in der Corona-Pandemie stärken, mögliche Verluste zu verkraften und ausreichend Mittel für die Kreditvergabe an Privat- und Firmenkunden bereitzustellen. Der Bundesver-

band der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) konnte gegenüber der BaFin einen strikten Dividendenverzicht bei den Volks- und Die Raiffeisenbanken zwar abwehren – dies jedoch nur mit Auflagen.

Diesen Sachverhalt haben Aufsichtsrat und Vorstand erörtert und schlagen vor diesem Hintergrund sowie aufgrund unserer aktuell guten Versorgung der regionalen Wirtschaft mit Kreditmitteln der Vertreterversammlung vor, im Jahr 2020 keine Dividende für das Jahr 2019 auszuschütten, sondern einen zusätzlichen Gewinnvortrag in das Jahr 2021 in Höhe des 2% Dividende entsprechenden Betrages vorzunehmen.

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung vom 28. August 2020

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 6.116.535,46 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 81.757,05 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.300.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 3.898.292,51) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	2.250.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	648.292,51
	<hr/>
	3.898.292,51

Winsen (Luhe), 28. August 2020

Volksbank Lüneburger Heide eG

### Der Vorstand

Gerd-Ulrich Cohrs

Stefanie Salata

Ulrich Stock



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der Volksbank Lüneburger Heide eG

## I. Geschäftsverlauf

### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte merklich. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verringerte sich auf 0,6 %, während es im Vorjahr noch bei 1,5 % lag. Getragen wurde das Wachstum vom Anstieg der Konsumausgaben um 1,8 % und vom Boom der Bauwirtschaft mit einem Zuwachs der Bauinvestitionen um 3,9 %. Der Außenhandel hingegen schwächelte erneut und dämpfte das Wachstum des BIP, da die Importe mit 1,9 % stärker zunahmen als die Exporte mit 0,9 %.

Die öffentlichen Haushalte konnten durch den Anstieg der Steuereinnahmen erneut einen Finanzierungsüberschuss realisieren, dieser lag mit 49,8 Mrd. Euro allerdings unter dem Vorjahreswert von 62,4 Mrd. Euro. Ursachen für den Rückgang waren neben einem gedämpften Wachstum der Steuereinnahmen auch ein Anstieg der Staatsausgaben.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich erneut in einer guten Grundverfassung. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um rund 400.000 Personen, der Anstieg war jedoch geringer als der Vorjahreswert von fast 610.000 zusätzlichen Erwerbstätigen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat und lag mit 1,4 % unter der Preissteigerungsrate im Vorjahr, die noch 1,8 % betrug.

Die Kapitalmärkte wurden 2019 geprägt von der weltweiten Lockerung der Geldpolitik. Die EZB schwenkte auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Sie senkte den Einlagezinssatz für Banken von -0,4 % auf -0,5 % ab und nahm die ausgesetzten Anleihekäufe wieder auf. Die amerikanische Zentralbank Fed vollzog die Zinswende und senkte ihren Leitzins im Jahresverlauf dreimal um jeweils 0,25 % auf das Niveau von 1,75 % bis 2,00 %. Im Zuge der EZB-Politik sanken die Renditen für Bundesanleihen deutlich. Im August rutschte die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen mit -0,72 % auf einen historischen Tiefpunkt. Zum Jahresende 2019 rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit -0,19 % zwar weit oberhalb ihrer Tiefstände,

aber um 44 Basispunkte unterhalb der Rendite des Vorjahresendes.

Nachdem der US-Dollar bereits 2018 deutlich stärker gegenüber dem Euro notieren konnte, wertete er in 2019 weiter auf. Zum Jahresende 2019 war der US-Dollar mit 1,1234 Dollar pro Euro etwa zwei Cent mehr wert als zu Jahresbeginn.

Nach einem schwachen Börsenjahr 2018 sorgte die geldpolitische Lockerung für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Der DAX notierte zum Jahresabschluss 2019 bei 13.249 Punkten um 25,5 % über dem Niveau zum Vorjahresende. Auch der Dow Jones legte deutlich zu und lag zum Jahresende 2019 um 22,3 % höher als zum Jahresbeginn.

#### **Die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Jahr 2019**

Die deutschen Genossenschaftsbanken trotzten der gedämpften Konjunktur und legten 2019 im Kundengeschäft deutlich zu. Sie erhöhten ihre Kundenkredite um 6,0 % auf 625,8 Mrd. Euro und konnten somit maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft und der Privatkunden beitragen. Wachstumstreiber waren wiederum die langfristigen Forderungen, die knapp 90 % der vergebenen Kredite ausmachten. Auch die Kundeneinlagen legten mit einer Wachstumsrate von 5,5 % auf 734,7 Mrd. Euro deutlich zu. Getrieben wurde das Einlagenwachstum von den Sichteinlagen, die um 8,6 % zulegten, während sich die befristeten Einlagen um 4,0 % reduzierten. Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,3 % auf 985,0 Mrd. Euro erhöht. Auch das bilanzielle Eigenkapital der deutschen Genossenschaftsbanken entwickelte sich mit einem Zuwachs von 3,7 % auf 54,0 Mrd. Euro positiv.

Der Konsolidierungsprozess unter den Genossenschaftsbanken setzte sich 2019 fort. Durch Verschmelzungen reduzierte sich die Zahl der genossenschaftlichen Institute um 34 auf 841 Banken.

## 2. Entwicklung der Volksbank Lüneburger Heide eG

	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	3.509.092	3.332.746	176.346	5,3
Außerbilanzielle Geschäfte*	591.176	534.704	56.472	10,6

\* Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bank hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und konnte ihre Bilanzsumme um 5,3 % auf 3,51 Mrd. Euro steigern. Getragen wurden das Wachstum vom Kundengeschäft, das sowohl bei den Kundeneinlagen als auch bei den Kundenkrediten zulegte.

Auch bei der Anzahl unserer Mitglieder ist die Bank gewachsen. Es konnten 5.235 neue Mitglieder gewonnen werden; dem standen 2.006 Abgänge durch Todesfälle, Kündigungen, Übertragungen, Ausschlüsse und Auflösungen juristischer Personen gegenüber. Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich dadurch auf 78.854 zum Jahresende.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.939.865	1.819.746	120.119	6,6
Wertpapieranlagen	1.205.274	1.161.817	43.457	3,7
Forderungen an Banken	173.615	160.693	12.922	8,0

Die Kundenkredite erhöhten sich deutlich um 6,6 %. Neben der anhaltenden Nachfrage nach langlaufenden Krediten mit langfristiger Zinsbindung trug auch der Zuwachs bei den Kontokorrentkrediten dazu bei. Zur Anlage freier Mittel erhöhte die Bank die Wertpapieranlagen um 3,7 % und die Einlagen bei Banken um 8,0 %.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	328.964	350.353	-21.389	-6,1
Spareinlagen	730.966	723.135	7.831	1,1
andere Einlagen	2.063.790	1.891.533	172.257	9,1
verbriefte Verbindlichkeiten	5.806	7.353	-1.547	-21,0

Unsere Bankrefinanzierungen sind erneut rückläufig, da wir aufgrund unseres Passivüberhangs im Kundengeschäft die Aufnahme von Einzelrefinanzierungsdarlehen reduziert und stattdessen mehr Finanzierungen aus eigenen Mitteln vorgenommen haben. Der Zuwachs bei den Kundeneinlagen resultiert primär aus dem Anstieg der Sichteinlagen um 11,0 %. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten haben wir 2019 keine Neuemission vorgenommen. Aufgrund von Fälligkeiten reduzierte sich unser Bestand an den ausgegebenen eigenen Inhaberschuldverschreibungen um 21,0 %.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	5.610	4.596	1.014	22,1
Vermittlungserträge	6.338	5.740	598	10,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	13.127	12.241	886	7,2

Aufgrund intensiverer Vermittlungstätigkeiten konnten die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften um 22,1 % gesteigert werden. Der Anstieg der Vermittlungserträge wurde in erster Linie getragen durch die Zuwächse bei den Erträgen für die Vermittlung von Kreditverträgen sowie Provisionen aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen. Durch Steigerungen bei der Anzahl der Kontokorrentkonten sowie durch Preisanpassungen konnten die Erträge aus dem Zahlungsverkehr weiter erhöht werden.

### Investitionen

Neben notwendigen Ersatzinvestitionen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Erhaltungsmaßnahmen bei den Bankgebäuden haben wir im Geschäftsjahr mit dem Neubau der Filiale in Salzhausen sowie des Kreativhauses in Winsen begonnen. Beide Baumaßnahmen sollen in 2020 abgeschlossen sein.

### Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben wir durchschnittlich 352 Vollzeitmitarbeiter und 203 Teilzeitmitarbeiter beschäftigt. Daneben bilden wir durchschnittlich 35 Auszubildende aus. Im Rahmen der Sozialleistungen bestehen Altersteilzeitverpflichtungen. Betriebliche Altersversorgung bieten wir unseren Mitarbeitern in Form von Direktversicherungen und Versorgungszusagen sowie bis zu 100 Euro monatlichem Zuschuss zur Pensionsversicherung.

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs und gestiegenen regulatorischen Anforderungen haben sich die Ansprüche an die fachliche und persönliche Kompetenz von Bankmitarbeitern erhöht. Wir messen der Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei und haben in 2019 dafür 1.153 Seminartage für unsere Mitarbeiter und zusätzlich 805 Seminartage für unsere Auszubildenden aufgewendet.

### Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Herr Cord Hasselmann ist im Juli 2019 altersbedingt als Vorstandsmitglied der Bank ausgeschieden. Als Nachfolger von Herrn Hasselmann ist am 1. August 2019 Herr Ulrich Stock als neues Vorstandsmitglied für die Omnikanalbank in die Bank eingetreten und verantwortet unter anderem das breite Privatkundengeschäft der Bank.



## II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Lüneburger Heide eG

Wie grundsätzlich alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezielle Bankgeschäftsrisiken. Ziel unseres Risikomanagements ist die Kontrolle und das Management der Risiken. Es ist darauf ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen. Die für das Risikomanagement zuständigen Bereiche berichten direkt dem Vorstand.

Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen sowie über Zielwerte und Warnwerte. Dabei sind die Limitsysteme an der Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Wir verwenden dabei unter anderem folgende finanziell bedeutsamen Leistungsindikatoren zur Steuerung: Gesamtkapitalquote, Betriebsergebnis vor Bewertung, Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwandsquote, Bewertungs-

ergebnis. Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie z.B. Wachstum im Kundengeschäft, Anzahl Neukunden, Anzahl aktiver Mitglieder, Mitarbeiterbindung sowie Kundenbindung, werden im Rahmen unserer Steuerung berücksichtigt. Durch Funktionstrennungen und integrierte Kontrollen in den wesentlichen Arbeitsabläufen ist die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems angemessen und wirksam.

Als Bestandteile der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) definieren wir in einem Risikohandbuch sowie in Teilstrategien, Rahmenbedingungen und Arbeitsablaufbeschreibungen die grundsätzlich wesentlichen Risikoarten und beschreiben die zu den jeweiligen Risikoarten implementierten Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse sowie die dazugehörigen Risikomessverfahren. In einer jährlichen Risikoinventur bewerten wir die Risiken und überprüfen die angewendeten Risikosteuerungs- und Risikomessverfahren sowie die in den Verfahren verwendeten Bewertungsparameter.

### 1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

#### Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen im Rahmen von Eigenhandelsgeschäften bei Emittenten und Kontrahenten sowie im Kreditgeschäft mit Kunden. Die eigenen Wertpapieranlagen tätigen wir grundsätzlich innerhalb eines Investment Grade Ratings und begrenzen damit die Kreditrisiken in diesem Bereich. Zur Überwachung haben wir ein Limitsystem eingerichtet. Wir überwachen die Ratingveränderungen von Emittenten und Anleihen sowie die Spreadveränderungen der im Bestand befindlichen Eigenanlagenpositionen. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein Limitsystem aus Emittenten-, Kontrahenten- und Strukturlimiten begrenzt. Die Festlegung der Limite orientiert sich an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit. Handelsbuchgeschäfte werden von uns nicht getätigt.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank mindestens vierteljährlich mithilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPMEG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Der erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt. Der berechnete erwartete Verlust wird regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis der Eigenanlagen

verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Die strukturellen Risiken des Kreditgeschäftes mit unseren Kunden ermitteln wir auf Basis von Bonitätseinstufungen aller Kreditnehmer in Risikogruppen. Grundlage für die Beurteilung der Bonität der Kreditnehmer sind die vom Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) entwickelten und von der parIT weiterentwickelten Ratingverfahren. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen überprüft. Unsere EDV-Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und Vertriebsseinheiten. Besondere Limite zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes wurden unter anderem in Bezug auf das Risikodeckungspotenzial, die Belastung aus der Bewertung der Kreditrisiken sowie auf Kredithöchstgrenzen, Höhe von Blankoanteilen und Branchenzugehörigkeit definiert. Die Bank ermittelt mindestens vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen. Der erwartete Verlust

wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt. Der berechnete erwartete Verlust wird regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis des Kundenkreditgeschäftes verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Die Bank stuft die Kreditrisiken aus dem Eigengeschäft und dem Kundengeschäft als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial haben sie eine hohe Bedeutung. Es besteht eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die ermittelten Kreditrisiken sind für die Bank tragbar und aus dem laufenden Ergebnis darstellbar. Zudem bestehen ausreichende Absicherungen durch Einzelwertberichtigungen für akute Ausfallrisiken sowie handelsrechtliche Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven für die im Kreditbestand enthaltenen latenten Risiken.

### **Marktrisiken**

Marktpositionen sind durch Veränderungen von Zinsstrukturen, Aktien- und Währungskursen sowie Volatilitäten an den Märkten von Verlustrisiken betroffen. Zur Überwachung der Auswirkungen dieser Marktveränderungen setzen wir ein Controlling- und Managementsystem ein, das den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgegebenen Anforderungen entspricht.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos simuliert die Bank mindestens vierteljährlich die Veränderung des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien. Dabei werden der Berechnung eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten, gleitende Durchschnitte sowie die erwartete Geschäftsstruktur zugrunde gelegt. Die Ermittlung erfolgt mithilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die in der genossenschaftlichen Finanzgruppe zur Verfügung gestellten standardisierten VR-Zinsszenarien. Diese beschreiben Veränderungen aus steigenden und fallenden Zinsen sowie Drehungen der Zinsstrukturkurve. Die parCIT führt jährlich eine zentrale Validierung der VR-Zinsszenarien im Hinblick auf die verwendeten Marktdaten und die Methodik durch.

Auf Basis vorgenannter Zinsszenarien nimmt die Bank zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vor. Im Risikoszenario und bei den Stressszenarien wird das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation der Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung erfolgt mithilfe des Moduls ZIABRIS / ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Der Zinskoeffizient gemäß § 25a Abs. 2 S. 1 KWG für Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch wird auf Grundlage barwertiger Veränderungen mit Unterstützung von VR-Control ermittelt. Dabei werden alle wesentlichen Positionen des Anlagebuches einbezogen. Für Positionen mit unbestimmter Kapital- oder Zinsbindung sind geeignete Annahmen getroffen.

Für die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen haben wir Limite vorgegeben, deren Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst. Zinsänderungsrisiken begrenzen wir durch den Abschluss von Zinsswaps.

Fremdwährungspositionen bestehen im Spezialfonds. Das Risiko wird im Rahmen der Risikokennziffer berücksichtigt.

In den von uns durchgeführten Simulationsrechnungen zum 31. Dezember 2019 bewegen sich die Marktrisiken innerhalb der Limite. Bei steigenden Zinsen ist die Auslastung des Gesamtlimits mit 43,7 % am höchsten, die Risikotragfähigkeit ist dennoch gegeben.

Die Bank stuft die Marktrisiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial haben sie eine hohe Bedeutung. Es besteht eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar. Des Weiteren unterstützt die bestehende Verbundstruktur die geforderte Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. des Liquiditätspuffers (hinsichtlich Geschäftspartnern und Emittenten, Produkten, Laufzeiten und Regionen).

Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei der genossenschaftlichen Zentralbank und EZB bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Die Bank hat ihre Risikotoleranz über die Festlegung einer Mindest-LCR-Quote und über ein Mindestvolumen kurzfristig verfügbarer Liquidität definiert.

Die Bank stuft die Liquiditätsrisiken als aufsichtsrechtlich

wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial haben sie eine geringe Bedeutung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotenzial mit einer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gering ein.

### **Operationelle Risiken**

Neben den Kredit- und Marktrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operativen Risiken zu identifizieren, in einer Schadenfalldatenbank aufzuzeichnen und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir durch Qualifizierung unserer Mitarbeiter und durch Zusammenarbeit mit Dienstleistern im genossenschaftlichen Verbund (z.B. im EDV-Bereich oder im Bereich der Rechtsberatung). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Mögliche Haftungsrisiken aus dem operativen Kundengeschäft sind durch entsprechende Rückstellungen abgesichert, soweit dies nach den Bilanzierungsregeln zulässig ist.

Die operationellen Risiken im Bereich der Adressenausfallrisiken und Marktpreisrisiken gehen in der Regel in diesen Risikoarten auf und werden dort gesteuert. Die Anrechnung der verbleibenden operationellen Risiken erfolgt durch einen plausiblen Risikobetrag, der im Rahmen eines Self-Assessments hergeleitet wird. Dieser bildet gleichzeitig das Teillimit für operationelle Risiken.

Die Bank stuft die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Im Verhältnis zum Risikodeckungspotenzial haben sie eine unwesentliche Bedeutung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenspotenzial mit einer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gering ein.

### **Sonstige wesentliche Risiken**

Das Beteiligungsrisiko an der Zentralbank schätzen wir als hoch und damit als wesentlich ein. Zur Beurteilung des Risikogehaltes verwenden wir den von der Zentralbank gemeldeten Wert der Aktie bzw. den zugrunde liegenden Wert der Zentralbank-Aktie. Das Adressenausfallrisiko berücksichtigen wir bei unseren Betrachtungen aufgrund der Mitgliedschaft der Zentralbank in der Sicherungseinrichtung des Verbundes nicht. Das Marktpreisrisiko ermitteln wir auf Basis der Schwankungen des Beteiligungswertes.

### **Vertriebsrisiken**

Das Vertriebsrisiko ist die Gefahr, dass das geplante Kundengeschäftsergebnis unterschritten wird. Durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche ermitteln wir Abweichungen der Vertriebsergebnisse zu den geplanten Vertriebszielen und berücksichtigen sie in der monatlichen Ergebnisvorschaurechnung. Die Ergebnisvorschaurechnung als Grundlage des Risikotragfähigkeitskonzepts bildet somit das Vertriebsrisiko an dieser Stelle ab.

### **Risikokonzentrationen und Stresstests**

Es werden im Hinblick auf die identifizierten wesentlichen Risiken und Risikokonzentrationen Stresstests durchgeführt. Diese werden bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Als Maßstab zur Beurteilung der Ergebnisse aus Stresstests wird das verfügbare Risikodeckungspotenzial in Höhe von 224,0 Mio. Euro herangezogen. Es liegt über dem Gesamtbankrisikolimit, das sich im Besonderen aus dem Abzug des Risikopuffers ergibt.

### **Zusammenfassende Risikoeinschätzung**

Auf Basis unserer simulierten Risiko- und Stressszenarien ist die Risikotragfähigkeit gegeben.

## 2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	349.896	333.123	16.773	5,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	369.355	351.333	18.022	5,1
Harte Kernkapitalquote	15,7 %	15,9 %		
Kernkapitalquote	15,7 %	15,9 %		
Gesamtkapitalquote	17,6 %	18,2 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital). Angabe der Werte jeweils ohne Gewinnverwendung des betreffenden Jahres

Eine angemessene Eigenmittelausstattung bildet eine Grundlage unserer Geschäftspolitik. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR werden von uns übertroffen. Unsere anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 369,3 Mio. Euro. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft sowie strukturelle Anpassungen bei den Eigenanlagen führten zu weiter ansteigenden Eigenmittelanforderungen. Infolgedessen verminderten sich die Kernkapitalquote auf 15,7 % und die Gesamtkapitalquote auf 17,6 %.

Auf Basis unserer fünfjährigen Kapitalplanung ist auch bei einer erwarteten Verschärfung der Eigenmittelanforderungen sowie einem geplanten Wachstum im Kundenkreditgeschäft von einer Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen auszugehen.

### Kundenforderungen

Die Forderungen an unsere Kunden betragen 55,3 % der Bilanzsumme. Sie bestanden in etwa zu 52,4 % aus Krediten an Privatkunden sowie zu 47,6 % aus Krediten an Firmenkunden und Gewerbekunden. Im gewerblichen Kreditgeschäft ist die Branche Land- und Forstwirtschaft mit 12,9 % der Gesamtausleihungen am stärksten vertreten. Die Größenstruktur des Kreditgeschäftes zeigt eine breite Streuung. Der Anteil der zehn größten Kreditnehmer an den gesamten Kreditinanspruchnahmen beträgt 5,6%. 75,8% der Kundenkredite sind durch Grundpfandrechte abgesichert.

Die Kundenforderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Vorschriften des KWG und der CRR zu Groß- und Millionenkrediten, insbesondere § 14 KWG und Artikel 387 bis 404 der CRR wurden, ebenso wie die Kreditgrenze nach § 49 GenG, eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden wurden auch zum Jahresende 2019 nach kaufmännischen Grundsätzen des Handelsgesetzbuches mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Die für erkennbare akute bzw. latente Risiken in erforderlicher Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die vorhandenen Vorsorgereserven wurden von der entsprechenden Aktivposition abgesetzt.

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	259.653	290.340	-30.687	-10,6
Liquiditätsreserve	945.620	871.477	74.143	8,5

Die eigenen Wertpapieranlagen dienen der Anlage liquider Mittel und der Aussteuerung von nicht kongruenten Zahlungsströmen im Kundengeschäft. Sie sind zum überwiegenden Teil der Liquiditätsreserve zugeordnet. Unser Anlagevermögen bewerten wir nach dem gemilderten Niederstwertprinzip; Anschaffungskosten über pari schreiben wir in der Regel linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs ab. Im Handelsbestand haben wir keine Anlagepositionen geführt. Wertpapierbestände mit einem Rating schlechter als BBB befinden sich zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,0 Mio. Euro im Eigenanlagenbestand.

### Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

#### Kundeneinlagen

Der Anteil der Kundeneinlagen einschließlich der begebenen Inhaberschuldverschreibungen an der Bilanzsumme beträgt etwa 80 % und setzt sich wie folgt zusammen:

Spareinlagen:	26,1 %
Sichteinlagen:	71,5 %
befristete Einlagen:	2,2 %
Inhaberschuldverschreibungen:	0,2 %

#### Derivatgeschäfte

Eigene Derivatgeschäfte wurden nur zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingesetzt.

## Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

## 3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Bank war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen.

Auf Basis unserer Liquiditätsplanung und den danach vor-

handenen und zu erwartenden Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist für einen Betrachtungszeitraum von 5 Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage zu rechnen.

## 4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2018	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	58.636	60.611	-1.975	-3,3
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	24.159	21.907	2.252	10,3
Verwaltungsaufwendungen	55.381	52.516	2.865	5,5
a) Personalaufwendungen	36.677	34.963	1.714	4,9
b) andere Verwaltungsaufwendungen	18.704	17.553	1.151	6,6
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	25.915	27.716	-1.801	-6,5
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	1.564	3.373	-1.809	-53,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	27.478	31.089	-3.611	-11,6
Steueraufwand	8.362	7.618	744	9,8
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	13.000	17.000	-4.000	-23,5
Jahresüberschuss	6.117	6.471	-354	-5,5

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist trotz einer Ausweitung unseres Kundenkreditgeschäfts um 3,3 % gesunken. Ursache waren neben der Kreditvergabe zu niedrigeren Zinsen auch

die niedriger verzinsten Wiederanlage von fälligen Eigenanlagen. Dagegen konnten wir den Provisionsüberschuss um 10,3 % erhöhen. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Zahlungsverkehrserträge um 7,2 %, der Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft um 22,1% und der Vermittlungserträge um 10,4 %. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen insgesamt um 5,5 % an.

Bei den Personalaufwendungen gab es einen Anstieg um 4,9 %. Hiervon sind 1,5 Mio. Euro auf einen Sondereffekt aus einer Interessenausgleichsvereinbarung zurückzuführen. Ohne diesen Sondereffekt hätte der Anstieg der Personalaufwendungen 0,6 % betragen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 6,6 %, wobei etwas mehr als die Hälfte der Steigerung auf gestiegene Beitragszahlungen an die genossenschaftliche Sicherungseinrichtung und die erhöhte europäische Bankenabgabe zurückzuführen ist. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag um 11,6 % unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber oberhalb unserer Planwerte, und ist somit zufriedenstellend.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,17 % (Vorjahr 0,19 %).

## 5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage ist vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, die auf dem Niveau vergleichbarer Banken liegt, geordnet. Aus dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres und aus erwirtschafteten Gewinnen konnten wir eine der Bilanzentwicklung und den strategischen Anforderungen entsprechende Eigenkapitaldotierung vornehmen.

Die Eigenkapitalausstattung der Bank entspricht den Anforderungen nach dem Basel-III-Regelwerk. Unsere Vermögenspositionen haben wir mit kaufmännischer Sorgfalt vorsichtig bewertet. Alle erkennbaren akuten Risiken sind durch gebildete Wertberichtigungen abgedeckt. Für latente Risiken bestehen in vollem Umfang versteuerte Wertberichtigungen.

Unsere Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Anforderungen. Die aufsichtsrechtlichen Regelungen zur Risikobegrenzung nach der Capital Requirements Regulation (CRR; deutsch: Kapitaladäquanzverordnung) sowie zur jederzeitigen Zahlungsbereitschaft (LCR) haben wir eingehalten.

Das Kreditbewertungsergebnis stellte sich in 2019 insgesamt ausgeglichen dar. Aufgrund der Entwicklungen der Kapitalmärkte konnte ein positives Bewertungsergebnis aus dem Geschäft mit eigenen Wertpapieren in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro erzielt werden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 3,6 Mio. Euro. Dies ist wesentlich auf die im Vorjahr erfolgte Umwidmung von Vorsorgereserven in den Fonds für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Im Jahr 2019 konnten Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,0 Mio. Euro vorgenommen und somit unsere Eigenmittel aus dem Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres deutlich gestärkt werden.

Die Ertragslage des Berichtsjahres ist zufriedenstellend und entspricht dem Durchschnitt vergleichbarer Banken. Die andauernde Niedrigzinsphase belastet die Ertragslage der Bank weiterhin, sodass sich der Zinsüberschuss um etwa 0,9 Mio. Euro verringerte. Der Provisionsüberschuss wurde erneut deutlich ausgebaut. Ursache waren erhöhte Erträge aus Kontoführungsentgelten sowie Provisionen aus Vermittlungsgeschäften an Verbundpartner und dem Kundenwertpapiergeschäft.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um rd. 1,7 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung

von anstehenden Aufwendungen zur Restrukturierung. Die ordentlichen Personalaufwendungen erhöhten sich nur leicht gegenüber dem Vorjahresniveau. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 6,6 % an, wobei etwas mehr als die Hälfte der Steigerung auf Beitragszahlungen an die genossenschaftliche Sicherungseinrichtung sowie die europäische Bankenabgabe zurückzuführen ist.

Aufgrund unserer risikobewussten Geschäftspolitik auf Basis der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung ist die Risikotragfähigkeit in den nächsten 5 Jahren gegeben. Gemäß unserer auf 5 Jahre angelegten Kapitalplanung gehen wir davon aus, dass wir die geplanten Wachstumsziele realisieren und sich ergebende Geschäftschancen aktiv nutzen können.

Nach dem Bilanzstichtag hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 inzwischen zu weltweiten Folgen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen. Die weiteren Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus und haben hierzu Analysen und Ad-hoc Stresstests durchgeführt, bei denen die Auswirkungen auf den Zinsüberschuss, das Provisionsergebnis, den Verwaltungsaufwand und vor allem das Bewertungsergebnis Kredit sowie Wertpapiere untersucht wurden.

Möglichen operationellen Risiken, insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Bankgeschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer oder leitender Mitarbeiter/-innen begegnen wir durch kurzfristige Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen. Nach unserer Einschätzung gibt es bezogen auf die Kreditrisiken im Kundengeschäft einen unmittelbaren sowie einen mittelbaren Zusammenhang.

Ein unmittelbarer Zusammenhang besteht bei Engagements, deren Kapitaldienstfähigkeit aufgrund der jüngsten Entwicklungen durch das Ausbleiben von laufenden Umsätzen negativ beeinflusst wird. Zudem besteht ein mittelbarer Zusammenhang bei Kreditnehmern, deren Arbeitgeber durch das Coronavirus belastet wird. Um diesen Risiken zu begegnen, gehen wir frühzeitig proaktiv auf die Kunden zu, bei denen aufgrund der aktuellen Bedrohung negative Zukunftsaussichten erwartet werden, um negative Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis zu reduzieren oder zu vermeiden.

### III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Der verhaltenen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland stehen Risiken der europäischen und internationalen politischen Herausforderungen gegenüber. Für 2020 erwarten wir ein Wirtschaftswachstum von rd. 1,0 % mit überschaubaren Einflüssen auf die regionale Konjunktur. Die Prognosen der Forschungsinstitute sind unseres Erachtens von erheblicher Unsicherheit geprägt. Deutliche Zinssteigerungen für 2020 erwarten wir nicht. Die Preisentwicklung wird sich voraussichtlich im Zielkorridor der EZB bewegen.

Ein Schwerpunkt der Risikosteuerung bleibt weiterhin die sorgfältige Überwachung der Adress- und Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit. Der Stärkung unseres Eigenkapitals messen wir auch zukünftig große Bedeutung bei. Aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung gehen wir auch weiterhin von einer geordneten Finanzlage aus.

Wir erwarten auch 2020 eine gleichbleibend starke Nachfrage nach langfristigen Krediten und planen insgesamt ein Wachstum der Kundenkredite von etwa 10,0 % p.a. für 2020 und 2021. Durch die Niedrigzinsphase und die weiterhin hohen Liquiditätszuflüsse erwirtschaften Kundeneinlagen gegenwärtig keine ausreichenden bzw. negative Ergebnisbeiträge. Für hohe Anlagebeträge von gewerblichen und privaten Einlegern vereinbaren wir Einzelfallregelungen, die auch die Berechnung von Negativzinsen beinhalten können. Die Berechnung von Negativzinsen in breiten Kundensegmenten streben wir aktuell nicht an, können dies aber bei weiterhin starken Liquiditätszuflüssen für die Zukunft nicht ausschließen. Es wurden Maßnahmen beschlossen, die das bilanzielle Einlagenwachstum in den Jahren 2020 und 2021 auf maximal 4,0 % p.a. begrenzen sollen.

Insbesondere durch die Intensivierung des Vermittlungsgeschäftes im genossenschaftlichen Finanz-Verbund und im Wertpapiergeschäft mit Kunden gehen wir trotz erhöhter Provisionsaufwendungen von einem um rd. 6,0 % p.a. steigenden Provisionsergebnis bis 2021 aus.

Die bankbetrieblichen Kostenrelationen sind mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen hoch und sollen in den kommenden Jahren weiter verbessert werden. Hierzu bedarf es zusätzlicher Anstrengungen, um die Wettbewerbsfähigkeit auszubauen. Effizienzvorteile wollen wir bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle realisieren. Freiwerdende Mitarbeiterstellen sollen entfallen bzw. vorwiegend hausintern besetzt werden.

Das Betriebsergebnis planen wir für 2020 etwa 2,5 Mio. Euro und für 2021 etwa 1,0 Mio. Euro unterhalb des Ergebnisses von 2019. Das Zinsergebnis erwarten wir für die nächsten beiden Jahre ca. eine Mio. Euro unterhalb des Ergebnisses von 2019. Beim Provisionsergebnis planen wir für die nächsten beiden Jahre jeweils einen Anstieg um rd. 1,5 Mio. Euro p.a. Bei den Betriebsaufwendungen gehen wir von einem Anstieg um 3,3 Mio. Euro im Jahr 2020 und einem weiteren Anstieg um 0,7 Mio. Euro im Jahr 2021 aus.

Die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, vor denen Europa, Deutschland und speziell auch die Finanzbranche stehen, lassen insgesamt ein anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld erwarten. Insbesondere den Brexit sowie die von den USA geführten Handelskriege betrachten wir als Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft an.

Dennoch bewegen sich die Risiken der künftigen Entwicklung nach unseren Szenariobetrachtungen und den geschilderten Annahmen für unser Haus in einem überschaubaren und tragbaren Rahmen, sodass wir auch künftig eine gegebene Risikotragfähigkeit erwarten. Wir planen für die Zukunft eine weitere Stärkung unserer Wettbewerbsposition, sodass wir auch für die kommenden Geschäftsjahre von einer geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgehen.

Wesentliche Chancen ergeben sich im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf wie vorstehend beschrieben aus dem erwarteten Kreditwachstum, aus dem Ausbau des Provisionsgeschäftes sowie der Verbesserung der Kostenrelationen.

Unsere Einschätzungen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts vor Eintritt der Corona-Krise getroffen.

Zum Start in das neue Jahr deutete sich danach zunächst eine Belebung der Wirtschaftsaktivität an. Mit der Ausbreitung des Coronavirus dürfte die Wirtschaftsentwicklung spätestens ab März zunächst merklich gedämpfter verlaufen. Das Coronavirus setzt der deutschen Wirtschaft zu. Wie stark und wie lang ist gegenwärtig noch nicht belastbar abzuschätzen. Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung muss aber mit relevanten konjunkturellen Auswirkungen gerechnet werden.

Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich auf der Angebotsseite durch mögliche Störungen von Lieferketten und arbeitsunfähigkeitsbedingte Produktionsausfälle sowie auf der Nachfrageseite durch geringere Exportnachfrage und national durch deutliche Konsumzurückhaltung betroffen sein. Die momentan hohe Verunsicherung über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung zeigt sich auch an heftigen Bewegungen auf den Finanzmärkten. Es ist derzeit unsicher, in welchem Maße die Ausbreitung des Coronavirus sich auf den Arbeitsmarkt auswirkt.

Die globale Konjunktur bricht als Folge der Coronavirus-Pandemie ein. Um die Ausbreitung der Neuinfektionen einzudämmen und einer Überlastung des Gesundheitswesens entgegenzuwirken, kommt es mittlerweile in vielen Ländern zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig versuchen die meisten Staaten die erwarteten wirtschaftlichen Folgen mit umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen abzumildern.

Eine valide Vorhersage der volkswirtschaftlichen Kosten der Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nahezu unmöglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus und insbesondere die von den Regierungen er-

griffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie besteht. Auch gibt es keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Krisenverläufe abgeleitet werden könnten. Schließlich stehen aktuell nur sehr wenige Konjunkturindikatoren zur Verfügung, mit denen sich das gesamtwirtschaftliche Ausmaß der Folgen der Corona-Krise abschätzen ließe. Nach derzeitigem Stand könnte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 1,5 % schrumpfen. Dies dürfte auch substantielle Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben. Das Abwärtsrisiko bei der vorliegenden Prognose ist erheblich.

Die Verbreitung und die Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 haben auch Einfluss auf die Finanzmärkte sowie wirtschaftliche Folgen für unsere Kunden in der Region. Die Annahmen, die unseren bisherigen Prognoseberechnungen vor Eintritt der Corona-Pandemie zu Grunde lagen, sind teilweise bereits angepasst worden. Die sich im Zeitablauf weiterhin ergebenden Erkenntnisse sind noch sukzessive einzuarbeiten.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass unsere Prognosen und Erwartungen die Zukunft betreffen und die wirklichen Ergebnisse durch unvorhergesehene Entwicklungen davon abweichen können.

---

## IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält keine **Zweigniederlassungen**.

---

## V. Erklärung zur Unternehmensführung

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft**

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene liegt derzeit bei 11,1 % bzw. 12,5 %. Dieser Anteil soll mindestens gehalten werden.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2020.

Der Aufsichtsrat hat mit der Berufung von Frau Stefanie Salata zum 1. Juli 2018 in den Vorstand der Bank den Frauenanteil im Vorstand auf 33,3 % angehoben.

Der Anteil der weiblichen Aufsichtsratsmitglieder liegt derzeit bei 26,3 %. Scheiden Aufsichtsräte aus dem Gremium aus, ist sicherzustellen, dass die notwendigen Sachkenntnisse und Qualifikationen im Gesamtaufichtsrat erhalten bleiben. Nachbesetzungen orientieren sich daran, dieses langfristig zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen keine höhere Zielgröße festgelegt.

Die für den letzten Bezugszeitraum festgelegten Zielgrößen wurden erreicht.



## VI. Nichtfinanzielle Berichterstattung

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2019 zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers erstreckt sich nicht auf die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung und nicht auf die Inhalte des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts.

Winsen (Luhe), 14. April 2020

Volksbank Lüneburger Heide eG

**Der Vorstand**

Gerd-Ulrich Cohrs

Stefanie Salata

Ulrich Stock

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Um seine Aufgaben effizient erfüllen zu können, hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse eingerichtet: Präsidium, Bau- und Investitionsausschuss, Prüfungsausschuss sowie Kreditausschuss. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde im Gesamtaufichtsrat berichtet.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 32 Sitzungen statt. Dazu zählen sieben Sitzungen des Gesamtaufichtsrats inklusive der Prüfungsschlusssitzung. Des Weiteren wurde ein Seminar für alle Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und das Präsidium in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und als in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Nach § 3 Abs. 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (GesRuaCOVBekG) vom 27. März 2020 kann die Feststellung des Jahresabschlusses abweichend von § 48 Absatz 1 Satz 1 GenG auch durch den Aufsichtsrat erfolgen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, diese Möglichkeit vor dem Hintergrund der diesjährigen Pandemie-bedingten Ausnahmesituation zu nutzen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Andreas Baier, Herr Thomas Dannacker, Frau Marianne van Gunst sowie Herr Michael Röhrs aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Die Aufsichtsratsmitglieder Marianne van Gunst, Andreas Baier und Thomas Dannacker stehen zur Wiederwahl und ihre Wahl wird vorgeschlagen. Im Jahr 2020 endet auch die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter. Die Wahl der neuen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für das zweite Quartal 2020 vorgesehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Mit Zuversicht und Vertrauen sehen wir den aktuellen, ungewöhnlichen Herausforderungen entgegen.

Winsen (Luhe), 14. April 2020  
Der Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Dieter Herzog

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Volksbank Lüneburger Heide eG Rathausstraße 52 · 21423 Winsen Telefon 04171 884-0 · Fax 04171 884-439 info@vblh.de · www.vblh.de
<b>Verantwortlich</b>	Frank Urbaum
<b>Fotos</b>	Hans-Jürgen Wege: Titel (1-5); S. 4 Andreas Tämme: Rückseite (1,4) Volksbank: Rückseite (2) Björn Upadek: Rückseite (3)
<b>Satz und Layout</b>	Volksbank Lüneburger Heide eG



Volksbank Lüneburger Heide eG  
Rathausstraße 52  
21423 Winsen (Luhe)  
Telefon 04171 884-0  
Fax 04171 884-439  
info@vblh.de  
www.vblh.de

